



Konzeptergänzung in der Kita Sterntaler mit Hühnern

Das Projekt umfasst unterschiedliche Lerninhalte. Die Hühner und deren Pflege sind Subjekte die eine Theorie-Praxisverknüpfung ermöglichen. In erster Linie geht es bei dem Projekt darum, Raum zu bieten, der einen Bezug zur Natur und eine Kompetenzerweiterung unterer Sterntalerfamilie ermöglicht. Aufgrund der Komplexität des Ökosystems mit den Hühnern als Teil des Systems, werden wir unterschiedliche Inhalte, die in Zusammenhang mit der Hühnerhaltung stehen erarbeiten. Dabei spielen folgende Lerninhalte eine Rolle: Umwelt, Natur, Klimawandel und Nachhaltigkeit wie z.B. Tier- und Artenschutz, Bedeutung von Artenvielfalt, Rolle von Landwirtschaft, Ernährung und Konsum. Über diese Lerninhalte sollen auch Themen angesprochen werden die die Wichtigkeit des Kontextes zwischen dem Menschen und der Natur aufzeigen. Pädagogische Ansätze sind hier entsprechend wichtig. Aufgrund der Tatsache, dass es um den Menschen im Umgang mit den Tieren geht, nimmt die naturnahen Pädagogik hier einen wichtigen Platz ein. Es werden alle Sinne durch den direkten Bezug zur Natur angesprochen.

Im Bereich der Pädagogik können Tiere zur Sinnesförderung, der Förderung der sozialen und kognitiven Kompetenz sowie der lebenspraktischen Erfahrungen beitragen, wobei besonders der soziale Bereich hervorzuheben ist (z.B. Mitgefühl, sensibler Umgang, Rücksichtnahme, Verantwortung). Die Beziehung zu einem Tier kann ein Kind nur aufbauen, wenn es Mimik, Gestik und Gebärden genau beobachtet, deutet und darauf reagiert. Wer einmal gelernt hat, gründlich hinzuschauen, kann dies auch in der Menschenwelt gut gebrauchen. Kindern wird die Möglichkeit geboten, schrittweise zu lernen, was es heißt, für ein anderes Lebewesen verantwortlich zu sein. Damit gehört Tierhaltung in der Kita zu einem Konzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich. Das beinhaltet den Grundsatz, dass das Kind Akteur seiner Entwicklung ist. Schlüsselkompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Sinneswahrnehmung, emotionale und soziale Kompetenzen sowie Konzentrationsfähigkeiten sollen gefördert werden. Die Aneignung von naturwissenschaftlichem Basiswissen, Empathie und Sprachkompetenz werden in vielen Studien durch den Umgang mit Tieren von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren nachgewiesen.

Im Hinblick auf Erfahrungen mit Tieren sollen die Kinder der Kita Sterntaler durch den Tierbezug in Verknüpfung mit nahegelegten Inhalten folgende Kompetenzen erlangen bzw. Ziele erreichen:

- Die geforderte Zusammenarbeit der Kinder soll das Gemeinschaftsgefühl stärken.
- Der Praxisbezug durch das Tier, soll Wissbegierde und Interaktionsprozesse unter den Kindern entfachen.
- Der Umgang mit dem Tier ermöglicht den Kindern eine Spiegelung des eigenen Verhaltens, dies soll zum Nachdenken z.B. über die eigene und die Bedürfnisse des Huhnes anregen.
- Der Bezug zur Natur und zum Tier ermöglicht die Wahrnehmung mit allen Sinnen, die gute Beobachtungsmöglichkeit und der direkte Kontakt stellt eine Grundlage dar, um das Verhalten der Hühner wahrzunehmen.
- Die Kinder lernen den vielseitigen Nutzen von Hühnern kennen (das Huhn als Nutztier, sowie das Huhn als neugieriges, kontaktfreudiges und sensibles Lebewesen).
- Die Kinder erlernen die Versorgung von Nutztieren, sowie den Unterschied zum Umgang mit Haustieren.
- Die Kinder lernen Konflikte untereinander zu lösen, im Hinblick auf die Versorgung der Hühner.
- Die Kinder können Ängste und Barrieren im Kontakt mit den Hühnern überwinden
- Die Kinder werden in ihrer Sozialkompetenz herausgefordert, sie müssen gemeinschaftlich handeln und lernen mit Gefühlen und Erfahrungen umzugehen.
- Die Bedeutung der Grundbedürfnisse und deren Wichtigkeit soll nahegelegt werden.
- Das Erfahren von Anerkennung für die vollbrachte Arbeit, Wertschätzung und Respekt des Tieres, als auch der anderen Kindern gegenüber wird erlernt.
- Die Kinder lernen die Signale der Hühner sowie deren Sprache zu deuten, auditive Reize werden geschult

Für die täglichen Routinearbeiten und das Versorgen der Tiere wird ein Betreuungsplan in den einzelnen Gruppen festgelegt. Die Erstellung eines Aufgabenplans regelt die Einteilung der Kinder in der Woche, um möglichst alle Kinder an der Versorgung beteiligen zu können. So empfiehlt es sich für jede Aufgabe täglich zwei Kinder einzuteilen. Die Aufgaben wechseln jeden Tag.

- ✓ Öffnen des Hühnerstalls am Morgen
- ✓ Fütterung und Nachfüllen des Wassers
- ✓ Einsammeln der Eier
- ✓ Ausstreuen von Körnern
- ✓ Säuberung des Kotbettes
- ✓ Prüfen ob sich alle Hühner wohl fühlen und fressen oder ob sich ein Huhn absondert.

Unsere Sterntalerhühner als Erfahrungsfeld

Auch das Huhn eignet sich innerhalb der Kita als Erziehungspartner für Kinder. Dazu zählt z.B. ein guter Gehörsinn. Schon 3 Tage vor dem Schlüpfen nehmen Küken Geräusche wahr und erkennen diese nach dem Schlüpfen wieder. Diese Eigenschaft ist für die Gewöhnung an den Menschen von Vorteil. Da Hühner Beutetiere sind, die in der freien Natur aus der Luft und vom Boden gejagt werden, sind sie sehr aufmerksam. Ungewohnte Geräusche und Bewegungen setzen sie normalerweise sofort in Alarmbereitschaft und führen zur Flucht. Dieses Verhalten ist zu berücksichtigen, wenn man sich als Mensch den Hühnern nähern möchte. Wird ein Ei im Brutapparat ausgebrütet, kann man die Küken schon vor dem Schlupf an eine menschliche Stimme gewöhnen. Werden Eier somit auf die menschliche Stimme geprägt, dann danken es die Küken und später auch erwachsene Hühner mit Vertrauen. Sie lernen schnell, welches Geräusch mit welcher Handlung verknüpft ist. Sie lassen sich gern herbeirufen. Besonders, wenn es etwas zum Fressen gibt. Hühner leben in einer Gruppe. Sie verständigen sich mit verschiedenen Lauten und über ihre Körpersprache. Damit es nicht ständig zu Machtkämpfen kommt, herrscht unter den Hühnern eine Hackordnung. Ist diese einmal festgelegt, wird sie selten verändert. Wer Hühner einmal länger beobachtet, wird feststellen, dass es nie langweilig wird. Das Scharren und Picken, die tägliche Federpflege und das Sandbad zur Reinigung des Gefieders ist nicht nur unterhaltsam, sondern bietet dem Zuschauer Informationen über die Lebensweise dieser Tiere. Sobald es zu dämmern beginnt, begibt sich die Hühnerschar in ihren sicheren Stall und schläft gemeinsam auf der Sitzstange, eng aneinander gekuschelt.

Was lernen wir durch unsere Sterntalerhühner

- ☞ Hühner sind Beutetiere – Schutz vor Fuchs, Marter und Greifvogel.
- ☞ Hühner sind Nutztiere – Bezug Eier und Fleisch.
- ☞ Es gibt befruchtete und unbefruchtete Eier.
- ☞ Wertschätzung für Eier und Hühner.
- ☞ Hühnerdienste schaffen Freude, Selbstbewusstsein und Anerkennung
- ☞ Regeln sind wichtig:
 - ✓ Es werden keine Gegenstände ins Hühnergehege geschmissen
 - ✓ Wir nähern uns den Hühnern langsam und ruhig
 - ✓ Wir sprechen leise, wenn wir mit den Hühnern reden
 - ✓ Wir jagen keine Hühner
 - ✓ Hühner nur dann streicheln, wenn es das Huhn auch gerade möchte
 - ✓ Nach Hühnerkontakt immer Hände mit Seife waschen

Was uns noch wichtig ist:

- In unserem Team gibt es zwei Mitarbeiterinnen, die Hühner halten und aus diesem Grund Wissen und Ressourcen zur artgerechten Haltung mitbringen. Diese zwei Mitarbeiterinnen übernehmen in diesem Projekt die Hauptverantwortung.
- Den Hühnern steht ein überdachtes Freigehege 3qm zur Verfügung.
- Ein Freilaufzaun, um täglichen Auslauf zu ermöglichen, ist bereits vorhanden.
- Hühnerstall und Volliere der Firma GEOLINE bieten optimale hygienische Versorgung.
- Die Hühner unterstützen uns in unserer zielgerichteten therapeutischen Arbeit mit unseren Integrativkinder und Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten

Lernfelder in der Kita Sterntaler im Umgang mit Hühnern

Verantwortungsbewusstsein entwickeln

Wenn Kinder die Möglichkeit haben sich um ein Tier zu kümmern, entsteht dadurch, wie von alleine ein Verantwortungsbewusstsein für das Tier. Die Hühner müssen morgens aus dem Stall ins Freie gelassen werden, sie brauchen Futter und Wasser und es muss täglich kontrolliert werden, ob alle Tiere wohlauf sind. Falls man einmal etwas später dran ist mit dem Füttern, oder es sogar einen Tag lang vergisst, bekommt man sofort eine Rückmeldung dafür. Die Hühner kommen sobald sie den Futtereimer sehen herbei gestürmt und stürzen sich aufs Futter. Die Kinder merken also, dass sie den Hühnern damit nichts Gutes getan haben und der Anreiz ihre Aufgabe gewissenhaft und verantwortungsvoll zu erfüllen wird größer. Drastischer ausgedrückt, würden die Hühner sogar ohne sie sterben. Entweder verhungern oder verdursten sie oder der Fuchs holt sie, wenn wir vergessen die Stalltüren bei Dunkelheit zu schließen.

Motorische Fähigkeiten ausbauen

Beim Versorgen der Hühner gibt es allerlei motorische Herausforderungen. Das Futter muss in den Futternapf geschüttet und das Wasser mit der Gießkanne in die Hühnertränke gefüllt werden. Beim Stallausmisten wird mit Schaufel und Besen hantiert und später muss die volle Schubkarre zum Kompost geschoben werden. Auch beim Streicheln der Hühner werden die motorischen Fähigkeiten geschult. Hühner dürfen nur vom Kopf in Richtung Schwanzfedern gestreichelt werden, da es ihnen sonst unangenehm ist. Die Kinder üben so spielerisch und mit Freude wichtige Bewegungsabläufe. Da sie sich gerne um die Hühner kümmern, sind sie auch mit viel Engagement dabei und merken die Anstrengung meist gar nicht oder sie bemühen sich extra für die Tiere.

Soziale Kompetenzen fördern

Da Hühner Fluchttiere sind und mit Angst auf hektische Bewegungen oder laute Geräusche reagieren, müssen Kinder sich ruhig verhalten. „Nur wer sich einfühlsam und entspannt verhält, hat ein Huhn im Arm, das nicht zetert und flattert, sondern sich locker und weich anschmiegt.“ Durch den Anreiz auch ein Huhn im Arm halten zu wollen, werden sogar quirlige Kinder ruhig und konzentrieren sich auf eine Sache. Da die Tiere außerdem wie ein Spiegel reagieren, bekommen die Kinder sofort eine Rückmeldung, wie sie auf die Hühner wirken. Dadurch können sie eine bessere Selbstwahrnehmung bekommen und verstehen, wieso andere Kinder auf sie bestimmt reagieren. Hühner sind sehr kommunikative Tiere. Es wird viel Gegackert und auch auf menschliches Gegacker geantwortet. Die Tiere schauen ihrem Gegenüber auch direkt in die Augen, dadurch „können sich Kind und Huhn unmittelbar verständigen“. Kinder üben hierbei eine Bindung zum Gegenüber aufzubauen. Da die Hühner den Kindern gegenüber nicht wertend sind, fällt es den Kindern zu Beginn oft leichter zum Tier eine Bindung aufzubauen, als zu einem Menschen.

Achtsamkeit üben

Im Umgang mit Hühnern lässt sich auch sehr gut die Achtsamkeit üben. Wenn ein Kind ein Huhn beispielsweise zu fest packt, gackert es erschrocken oder flattert mit den Flügeln. Beim nächsten Mal, wird sich das Huhn schon zurückhaltender nähern. Das Kind wird behutsamer versuchen, das Huhn auf den Arm zu nehmen, da es die Reaktion des Tieres mitbekommen hat. So entwickeln die Kinder außerdem ein Gespür für die Kraft ihrer Bewegungen. Auch beim Eier sammeln ist besondere Behutsamkeit gefragt. Wenn ein Kind ein Ei zu festdrückt oder es gar fallen lässt, geht es kaputt und kann nicht mehr gegessen werden.

Auseinandersetzung mit dem Thema Leben und Tod

Im Kontakt zu Tieren kommt automatisch das Thema Leben und Tod auf. Es kommt auch vor, dass ein Huhn auf Grund einer Krankheit, altershalber oder durch einen Jäger stirbt. Für die Kinder kann es eine gute Übung sein, mit dem Verlust klarzukommen und angemessen trauern zu dürfen. Außerdem lernen sie etwas über die Tierwelt. Es gibt Tiere die Beutetiere sind, dazu zählen die Hühner, und es gibt Tiere die Jäger sind, dazu gehören u.a. Fuchs und Greifvogel.

Bezug zu Lebensmitteln herstellen

Da Hühner hierzulande als Nutztier gehalten werden, bekommen die Kinder auch einen Bezug zu den von ihnen erhaltenen Lebensmitteln Eier und Fleisch. Die Kinder können die Eier aus dem Stall sammeln und danach direkt in der Küche weiterverarbeiten. Entweder wird es als gekochtes Ei sofort verspeist oder als Zutat

für einen Teig verwendet. Da die Kinder wissen, wie viel Arbeit es macht, die Hühner so gut zu versorgen, dass sie Eier legen, ist auch ihre Wertschätzung für die Eier größer. Für das Fleisch gilt dasselbe.

Positive Wirkung bei der Eingewöhnung

Die Tiere können beim Kennenlernen der neuen Kinder als Türöffner dienen. Ich komme mit den Kindern, über die Hühner, schneller in Kontakt. Dadurch haben die Kinder weniger Schwierigkeiten bei der Eingewöhnung. Wie schon oben beschrieben, wirken Hühner auch beruhigend auf aufgeregte Kinder. Wenn ich ein Huhn ruhig bei mir auf dem Arm halte, überträgt sich diese Ruhe auch auf das Kind. Es merkt, dass es mir vertrauen kann, genauso wie es das Huhn tut. Durch den Kontakt zu unserem kleinen Hühnerhof ergeben sich für die neuen Kinder außerdem die oben genannten Lernfelder. Das hat den Vorteil, dass die Motivation höher ist und alles spielerisch und mit viel Spaß gelernt werden kann. Hinzu kommt, dass der Umgang mit unseren Hühnern und alle damit verbundenen Aufgaben und Tätigkeiten das Selbstvertrauen der Kinder stärkt. Sie erfahren, was es heißt gebraucht zu werden und wie es ist etwas alleine zu schaffen. Sie wachsen mit ihren Aufgaben und werden mit der Zeit immer mutiger und selbständiger in der Beziehung zu den Hühnern. Wer sich zu Beginn beispielsweise noch nicht traut die Hühner zu streicheln, da ihre spitzen Schnäbel und scharfen Krallen verständlicherweise Unbehagen auslösen, wird am Vorbild der anderen Kinder oder mir merken, wie friedlich sich die Tiere dennoch gegenüber uns Menschen verhalten und bald auch stolz das erste Mal ein Huhn im Arm halten. Die Tiergestützte Pädagogik mit Hühnern wirkt sich somit sehr positiv auf die Kinder in der Kindertagesbetreuung aus. Sie bekommen durch die Tiere Sicherheit, neue Lernfelder, ein stärkeres Selbstvertrauen und eine schnellere Beziehung zu mir und dem Betreuungsort.



Hühner

in der Kita Sterntaler

Konzeptionelle Grundlage und
Handout

